

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

# RUBENS

**262** | NACHRICHTEN, BERICHTE UND MEINUNGEN  
AUS DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

26. JAHRGANG, 18. JUNI 2019

## REDAKTION:

Arne Dessaul, ad; Katharina Gregor, kg; Fotos und Layout: Agentur der RUB; Anschrift: RUBENS, 44780 Bochum; Telefon: 0234/32-23999; Infos: news.rub.de/rubens; Abo-Service: www.rub.de/rubens/kontakt; E-Mail: arne.dessaul@uv.rub.de; ISSN 1437-4749; Herausgeber: Dezernat Hochschulkommunikation der RUB, Leiterin: Hubert Hundt (v.i.S.d.P.)

## Mahlzeit!

Am 19. Juni 2019 ist Sommerfest, und wie üblich gibt es jede Menge Livemusik. Wer den Tag und den Abend und vielleicht auch die Nacht größtenteils vor der Hauptbühne auf dem Forum verbringt, wird sich möglicherweise fragen, wo bitte schön die Frauen sind.

Fakt ist: Auf der großen Bühne werden keine Künstlerinnen zu sehen und zu hören sein. Auch auf der zweitgrößten Bühne vor der Unibibliothek auf dem Nordforum sieht es kaum besser aus. In erster Linie Männer.

Schuld daran ist: niemand. Pink, Lady Gaga oder Katy Perry können sich die Veranstalter selbstverständlich nicht leisten. Und in der leistbaren Preisklasse fehlen ganz einfach die Bewerberinnen. Dabei möchten alle, Veranstalter und Publikum, mehr Musikerinnen und Sängerinnen auf den großen Bühnen des Campusfestes sehen – und wir alle hoffen auf zahlreiche weibliche Bewerbungen für die Neuaufgabe des Festes im Jahr 2020.

Doch auch für 2019 gibt es Alternativen: Das musikalische Programm im Q-West ist sehr weiblich geprägt. [ad](#)

## PARTY AUF DEM CAMPUS

Mit Einflüssen aus Blues, Punk und Pop möchte Clara Clasen ihr Publikum begeistern. Zu sehen und zu hören ist die Bonner Musikerin am 19. Juni 2019 auf dem Sommerfest der RUB: um 17:30 Uhr im Q-West. Mehr zur großen Campusparty auf Seite 4. [ad](#)

# LERNEN IM ESCAPE ROOM

Ein neues Forschungs- und Lernlabor der RUB macht es möglich



Uta Wilkens (links) und Yvonne Braukhoff haben zusammen mit Michael Prüfer vom Start-up Think Square den Escape Room an der RUB entwickelt.

Im Universitätsforum Ost der RUB eröffnet am 18. Juni 2019 ein neues Lern- und Forschungslabor: der Think Space. In diesem Raum können sich Studierende spielerisch dem Thema Unternehmensgründung annähern und erfahren dabei, mit welchen Unsicherheiten Gründerinnen und Gründer zu tun haben. Wie gehe ich mit knappen finanziellen Ressourcen um? Wie löse ich Konflikte im Gründerteam? Und wie gehe ich mit Herausforderungen unter Zeitdruck um? In dem Simulationsraum lösen Studierende thematische Rätsel; das Spielkonzept lehnt sich dabei an das der Escape Rooms an. Das sind Spielräume, aus denen sich Teams herausspielen, indem sie gemeinsam Rätsel lösen.

Zusammen mit dem Bochumer Escape-Room-Anbieter Think Square haben Projektleiterin Prof. Dr. Uta Wilkens und ihr Team vom Institut für Arbeitswissenschaft das Lern- und Forschungslabor an der RUB entwickelt.

„Mit dem Standort im Universitätsforum Ost, dem Ufo, liegt Think Space nicht nur räumlich dem zentralen Transferprojekt

Worldfactory nahe, sondern auch thematisch. Daraus entstehen neue Synergieeffekte“, sagt Prof. Dr. Andreas Ostendorf, Prorektor für Forschung und Transfer.

In der neuen Lernumgebung können Studierende aus den Simulationen Daten für Abschlussarbeiten generieren und damit eigene Forschungskompetenzen entwickeln. Studierende aus neun Fakultäten und 17 unterschiedlichen Masterprogrammen sowie Doktoranden können das erste Studienmodul im Think Space besuchen, das noch im Sommersemester 2019 stattfinden wird. Das Modul ist unter anderem für die Studienfächer Wirtschaftswissenschaften, Psychologie und IT-Security geöffnet.

Die durchgeführten Seminare im Think Space werden forschend begleitet. Es sollen Daten dazu gewonnen werden, was genau Unsicherheit im Kontext der Unternehmensgründung verursacht und wie man Bewältigungskompetenz stärken kann. „Die Entrepreneurship-Forschung nimmt hauptsächlich Gründer in den Blick. Mit dem Think Space können wir durch eine heterogenere Gruppe, die dort aktiv sein wird, die

Vorgründungsphase genauer untersuchen“, sagt Uta Wilkens.

Der Think Space ist als weiterführende Idee aus dem Instudies-geförderten Lehrmodul „Unsicherheitserfahrung und Bewältigungsstrategien im Gründungskontext“ entstanden. Neben den Räumlichkeiten für das neue Lern- und Forschungslabor stellt die RUB auch Mittel aus dem eigenen Lerninfrastrukturprogramm zur Verfügung. Die Fördersumme beträgt etwa 50.000 Euro. Außerdem unterstützt Instudies das Projekt bis 2020.

„Wir wollen die Reichweite des Projektes Schritt für Schritt erweitern, für mehr Studiengänge öffnen und auch mit dem RUB-Dezernat für Organisations- und Personalentwicklung zusammenarbeiten“, sagt Projektmitarbeiterin Dr. Yvonne Braukhoff zur Zukunftsperspektive vom Think Space. Das Labor bietet sich nämlich auch für Teamentwicklungsmaßnahmen an. Außerdem ist ein Angebot für RUB-externe Nutzerinnen und Nutzer in Planung.

kg

# DIE WIRKUNGSGESCHICHTE ISAAC NEWTONS

47 Autorinnen und Autoren aus 16 Ländern, über 1.000 Seiten: ein Werk der Superlative



Helmut Pulte betreute das Buchprojekt zehn Jahre lang.

Isaac Newton gilt als einer der einflussreichsten Denker der Neuzeit. Bis wohin sein Einfluss reicht, zeigt die dreibändige Edition „The Reception of Isaac Newton in Europe“ auf über 1.000 Seiten. Herausgeber sind der Wissenschaftstheoretiker und -historiker der Ruhr-Universität Bochum (RUB), Prof. Dr. Helmut Pulte, und der Historiker Scott Mandelbrote von der University of Cambridge.

Isaac Newton (1643–1727) war nicht nur Mathematiker und Physiker, sondern auch Philosoph, Bibelforscher, Chronologe und Alchemist. Sein Werk hat das Zeitalter der Aufklärung mehr als jedes andere beeinflusst. In den Wissenschaften prägten seine beiden Hauptwerke, die *Principia* (1687) und die *Opticks* (1704), das Weltbild bis zum Ende des 19. Jahrhunderts.

Die jetzt erschienene Ausgabe bietet erstmals eine umfassende Darstellung und Analyse der Wirkung Isaac Newtons. „Un-

ser Ziel war es, eine Art Landkarte der europäischen Newton-Rezeption zu zeichnen“, so Helmut Pulte. Das tut das Buch im ersten Band in einem fast wörtlichen Sinne: Zehn Beiträge behandeln die Aufnahme des Newtonschen Denkens in den wichtigsten europäischen Ländern und Regionen, von den Niederlanden bis Russland und von Skandinavien bis Spanien und Portugal.

„Tatsächlich weist die Landkarte aber noch zwei weitere Dimensionen auf“, so Pulte: „16 weitere Beiträge im zweiten Band untersuchen Newtons Einfluss auf verschiedene wissenschaftliche Disziplinen wie etwa die Himmelsmechanik, die Theorie der Materie, die wissenschaftliche Methodenlehre oder auch Newton-Darstellungen in der Dichtung.“ Schließlich wird im dritten Band in 18 Beiträgen die Rezeption Newtons bei maßgeblichen Gelehrten der Aufklärung wie etwa Voltaire, Lavoisier oder Kant und Personengruppen wie zum Beispiel die Wo-

men Readers analysiert; dieser Teil umfasst mit Dichtern wie Goethe, Philosophen wie Hegel und Wissenschaftlern wie Einstein auch das 19. und das frühe 20. Jahrhundert. „Wir bieten eine umfassende Wirkungsgeschichte eines einzigartigen, aber auch sehr schwierigen Genies“, fasst Helmut Pulte zusammen. Das neue Buch richtet sich nicht nur an Wissenschaftshistorikerinnen und -historiker, sondern auch an historisch und philosophisch Interessierte allgemein.

Isaac Newton war zu Lebzeiten alles andere als unumstritten. An ihm schieden sich die Geister: Er wurde bewundert und verehrt, aber auch scharf kritisiert, geradezu angefeindet. Und er selber schreckte vor Anfeindungen seiner Gegner nicht zurück. Gottfried Wilhelm Leibniz, mit dem er sich jahrzehntelang darüber stritt, wer von beiden die Differentialrechnung erfunden hatte, wurde sein prominentestes Opfer.

*Meike Drießen*

# DIE RUB FEIERT AM LÄNGSTEN TAG

*Deshalb kann man sich länger auf das Feuerwerk freuen und die vielen Auftritte genießen*



© Sebastian Berthold

Mit Folkpop von L'aupaire wird das Sommerfest irgendwann nach Mitternacht zu Ende gehen.

Dem späten ersten Frühlingsvollmond sei Dank! Da von ihm die Termine für Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam abhängen, findet das Sommerfest 2019 der Ruhr-Universität Bochum (RUB) erst am 19. Juni statt – wie gehabt am Mittwoch vor Fronleichnam und an einem der längsten Tage des Jahres.

Doch nicht nur deshalb ist das Programm auf dem Campus besonders vollgepackt mit Musik, Theater, Kino, Sport, Attraktionen für Kinder und vielem mehr. Bevor das Fest um 16 Uhr überhaupt offiziell eröffnet wird, werden ab 15 Uhr im Foyer des Audimax schon die ersten Kinder geschminkt.

Ansonsten stehen vier Bühnen im Blickpunkt: die Hauptbühne vor dem Audimax, der Saal im Audimax, die Bühne auf dem

Nordforum vor der Unibibliothek sowie das Q-West. Auf allen vier Bühnen gibt es ab 16 Uhr praktisch nonstop Live-Musik, zum Teil bis weit nach Mitternacht. Unterbrochen wird das Programm auf der Hauptbühne für das Höhenfeuerwerk, das um 22.45 Uhr beginnen soll.

Zu den zahlreichen Bands, die auftreten werden, zählen unter anderem L'aupaire, Tom Allan and The Strangest, Belle Époque und als Top-Act auf der Hauptbühne MC Fitti; nicht zu vergessen natürlich die klassische Musik mit Orgel, Blechbläserensemble und Percussion, die um 19.30 Uhr im Saal des Audimax beginnt. Das komplette Programm gibt es online unter [rub.de/sommerfest/](http://rub.de/sommerfest/). *ad*

## Mitmachen

Wie üblich gilt für das Sommerfest der RUB: kein Eintritt, aber auch kein Glas. Und auch für dieses Jahr darf dieser Hinweis nicht fehlen: Aufgrund der eingeschränkten Parkplatzsituation auf dem Campus der RUB raten die Veranstalter zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Taktung der Campuslinie U35 wird dafür am Abend erhöht. Auch für die Buslinien 320, 346, 372 und 377 werden zusätzliche Fahrten angeboten. Bitte mitmachen!